

Architektur

„Im Glashaus zu sitzen, ist herrlich“

Ein 50er-Jahre-Gebäude in Zehlendorf wurde durch Um-, Aus- und Anbau zum leuchtenden Blickfang – innen und außen

Von Anna Klar
05.10.2013, 07:28 Uhr

Glas ist für Architektin Anja Beecken gleichbedeutend mit Freiheit. „Ich sitze hier wie unter freiem Himmel und bin verwöhnt von Licht, Licht, Licht!“, sagt sie und fühlt sich in ihrem Glasanbau, den sie liebevoll „meine Wetterstation“ nennt, sichtlich wohl.

Im Dezember 2005 hat sie ihr Haus, einen Bestandsbau aus den 50er-Jahren, bei einer Versteigerung erworben und binnen wenigen Monaten nach eigenen Vorstellungen umgebaut – und später um einen Glasanbau ergänzt.

„Ich hatte wenig Zeit, da ich aus meinem alten Büro rausmusste. Also habe ich zusammen mit Baufirmen Tag und Nacht gearbeitet, um den Umzug möglichst schnell über die Bühne zu kriegen. Wir brauchten schließlich ein Büro!“, sagt Anja Beecken. Konkret: Am 28. Dezember 2005 hat sie den Schlüssel für ihr Haus erhalten. Am 15. Februar 2006 ist die Architektin mit ihren Kollegen ins neue Büro im ersten Stock gezogen. „Es war ein atemberaubendes Tempo, aber es zeigt auch, was möglich ist. Wir haben trotz Eis und Schnee die Büroräume im ersten Stock saniert und im Dachgeschoss das Dach geöffnet und eine Gaube neu errichtet, und alles hier funktioniert“, sagt sie.

Auch beim Umbau ihrer 55 Quadratmeter großen Wohnung im Dachgeschoss hat die Architektin ein strammes Tempo vorgelegt. Hier konnte sie im April 2006 einziehen. Der Glasanbau, zweifellos Glanzpunkt des Hauses, wurde 2010 fertiggestellt.

„Diesen haben wir auf einem eingeschossigen Anbau des Hauses errichtet. Er wird jedoch von eigenen Stahlstützen getragen“, erklärt Anja Beecken. Der 30 Quadratmeter große quadratische Glasraum ist nach den Entwürfen der Architektin entstanden und wurde von einem Stahlbauer eigens gefertigt. „Es ist kein Fertigwintergarten“, betont die Fachfrau. Das Glasdach hat ein leichtes Gefälle zur Straße hin, sodass Laub, Regen und Schnee herunterfallen können. Die Scheiben, eine Sonnenschutzverglasung, reinigen sich bei Regen von selbst. „Das klappt hervorragend. Ich lasse sie darüber hinaus nur noch zweimal im Jahr zusätzlich putzen“, sagt Anja Beecken.

Auch mit Straßenlärm hat sie keine Probleme. „Die Fenster sind zweifachverglast. Das reicht aus.“ Und auch das Klima ist gut. Vor zu viel Wärme im Sommer schützt sie ein außen liegender Edelstahlsonnenschutz, der noch bei Windgeschwindigkeiten von 16 Metern pro Sekunde ausgefahren bleiben kann. Sensoren, die bei Wind, Frost und Regen reagieren, sorgen dafür, dass sich der Sonnenschutz automatisch wieder schließt.

Auf eine Klimaanlage wollte die Architektin dennoch nicht verzichten. „Ich brauche sie allerdings nur selten – bei Extremtemperaturen von über 30 Grad im Sommer und unter 15 Grad minus im Winter“, gibt sie zu. Die

eingebaute Fußbodenheizung reiche im Winter meistens aus. Bei Sonneneinstrahlung sowieso, dann erwärmt sich der Raum von selbst, je nach Einstellung des Sonnenschutzes.

Über einen Zentralschalter in ihrer Wohnung und alternativ über eine Schalterstation im Raum selbst lassen sich der Sonnenschutz für das Dach, die drei Dachflächenfenster sowie für die neun Wandelemente der einzelnen Fenster steuern. Der gleiche Zentralschalter steuert ebenfalls die Fußbodenheizung.

Und damit die Architektin zwischen Schreibtisch, Sofa und Regal nicht über Stromkabel stolpert, hat sie sich etwas einfallen lassen. Alle Stromleitungen verlaufen versteckt innerhalb der Stahlrahmen der Fenster und enden an Mehrfachsteckdosen, die ebenfalls in eigens dafür gefertigten Edelstahlrahmen angebracht sind. Eine praktische Idee, auf die sie auch bei weiteren Projekten zurückgriff.

Praktischer Grundriss

„In meinem Glashaus ist jeder Tag schön! Ich sitze hier fast wie mitten in der Natur und schaue im Frühling den Bäumen beim Blühen zu. Im Winter sehe ich die ersten Schneeflocken. Es ist einfach herrlich“, sagt Anja Beecken freudig und fügt an: „Das ist ein Multifunktionsraum. An meinem Schreibtisch, einem echten Burdick von H. Miller, kann man genauso gut arbeiten wie Skat spielen oder Gäste bewirten.“ Ein Marcel-Breuer-Original aus den 50er-Jahren, Schwinger sowie Alu Chairs und ein Sofa von Citterio runden das Bild ab.

Mit gleichem Enthusiasmus wie ihr Büro und den Glasanbau hat die Architektin auch ihre Wohnung im Dachgeschoss umgebaut. Das Apartment besteht aus einem Raum, der zuerst völlig entkernt wurde.

„Dabei kam so einiges zum Vorschein, was aber bei einem Bestand aus den 50er-Jahren nicht verwunderlich ist“, erklärt die Architektin und verweist auf teils marode Holzbalken im geöffneten Spitzboden, die sie zusätzlich restaurieren musste.

Der Grundriss der Einzimmerwohnung ist praktisch angelegt. Vom Flur kommt man in die neue Einbauküche. Das Bad, das ursprünglich an dieser Stelle lag, wurde ans Ende der Wohnung verlegt, neben das Schlafzimmer. Von der offenen Küche aus geht es direkt ins Wohn- und Esszimmer. Diese sind wiederum mit einem Sideboard vom Schlafzimmer optisch abgetrennt. In der Mitte thront der Schacht des Schornsteins. Dieser wurde bei der Sanierung vom Putz freigelegt und so belassen. Es sind die typischen Wände der Wiederaufbauzeit der 50er-Jahre, unterschiedliche Backsteine aus Berlin und Potsdam wurden damals zusammengetragen und gemeinsam an einer Wand verbaut, wie sie berichtet.

„Wichtig ist mir in meiner Wohnung das Licht“, sagt die Architektin. Sie möchte „durchwohnen“, sprich „in alle Richtungen gucken können“. Also hat Anja Beecken ein zusätzliches Dachfenster eingebaut und die Gaube auf sechs Meter verlängert und komplett verglast.

40 Prozent Energie gespart

Ein Highlight der Wohnung ist die Dachterrasse. Diese ist quadratisch und gut 20 Quadratmeter groß. Im Sommer ein zusätzlicher Raum. Die Terrasse ragt quasi in den Baumbestand des Gartens hinein. Wohnung wie Terrasse sind klassisch modern eingerichtet. Immer wieder begegnen dem Besucher moderne oder mystische Skulpturen, die eine Leidenschaft der Architektin sind. So stehen am Eingang zwei chinesische Löwen und beschützen das Haus frei nach chinesischer Mythologie. Im Wohnzimmer sprudelt eine kleine Leuchtquelle. „Meine Skulpturen sind vorwiegend aus der ersten Generation der Künstlergemeinschaft Friends Forever Zimbabwe. Einer von ihnen ist Fanizani Akuda. Von ihm habe ich zum Beispiel die schwarzen Figuren ‚Mutter und Kind‘ und den doppelten Kopf ‚Whistler‘“, erklärt Anja Beecken. Auf der Terrasse stehen grüne Steinfiguren von Edward Chiwawa. Auf die Frage, wie energetisch ihr Haus ist, antwortet die Architektin, die ebenfalls als Energieberaterin arbeitet: „Zum Glück hat das Haus ein

ordentliches Mauerwerk, sodass ich auf eine zusätzliche Dämmung verzichten konnte. Bei der Sanierung habe ich die komplette Installation für Wasser und Heizung erneuert. Alleine damit habe ich 40 Prozent der Energie gespart.“ Die Expertin betont: „Eine ordentliche gut dimensionierte Anlagentechnik ist ausschlaggebend!“

Nicht ausschlaggebend, aber auffallend hingegen ist die knallblaue Fassade des Hauses. „Blau ist meine Lieblingsfarbe, und außerdem passt sie hervorragend zum Rot der Apotheke, die sich im Erdgeschoss meines Hauses befindet“, sagt Anja Beecken. Und das Haus sei ja nicht bloß blau. „Es sind mehrere Blautöne, die ineinander übergehen. Zur Straße hin ist das Blau kräftiger als zum Garten hin. Dort geht es leicht ins Lila über“, sagt die Fachfrau. „Auch der Zaun vor dem Haus hat verschiedene Blautöne, darunter das typische Bruno-Taut-Blau.“

Und wer genau hinguckt, entdeckt, dass die Scheiben im Glasanbau ebenfalls leicht bläulich sind. „Das spiegelt sich wunderbar im Steinboden des Zimmers“, äußert Anja Beecken. Bei dem Boden handelt es sich um Phyllit, ein Gestein aus den Anden mit einem besonders hohen Quarzanteil. Und auch dieser schimmert bei direkter Sonneneinstrahlung – zur Freude der Architektin – ebenfalls in wunderbarem Blau.

Mehr lesen über

Berlin

[Zur Startseite](#)

ANZEIGE APO MAGAZIN

Dieser Kaffee-Zusatz verbrennt selbst hartnäckiges Bauchfett - 1 Päckchen am Morgen einrühren!

ANZEIGE MITSUBISHI MOTORS

Der Mitsubishi Outlander. Für alles, was das Leben bringt.
Jetzt zu Top-Konditionen starten!

ANZEIGE ABENTEUERSPIEL

Dieses Spiel hält Dich wach, kein Download

ANZEIGE

**Traumhausverlosung auf Amrum:
Warum diese Insel so schwer zu...**

Bei der aktuellen Traumhausverlosung haben Sie die Chance, ein ...

ANZEIGE UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Firmenverkauf geplant? Dieser Rechner zeigt, wie viel Ihre...

ANZEIGE

**Patientenverfügung:
Kostenloses Formular als eBo...**

Patientenverfügung kostenlos erstellen – mit geprüften Vorlage...